

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 119.

Donnerstag den 29. April.

1858.

Die kleinen Banken.

Mehrere Actionaire der Hamburger Norddeutschen Bank tragen bei dieser Anstalt an, ihr Grundcapital auf $\frac{1}{2}$ stel zu reduciren und zwar vermittelst Rücklauf von $\frac{1}{2}$ stel ihrer eignen Actien, die nach jezigem Coursstand um 15—20% billiger zu erlangen sind.

Es ist dieser Antrag ein so zeitgemäßer, daß eine ähnliche Operation allen den kleinen Banken Deutschlands, die seit den letzten 2 Jahren entstanden sind, namentlich der Thüringer, Sraer, Gothaer &c. empfohlen werden dürfte, wenn auch in vielleicht besserer Ausführung.

Der momentan so niedrige Zinsfuß kann offenbar den Banken einen wesentlichen Nutzen beim Discoutiren nicht abwerfen, und die Ausgabe ihrer Noten, die nur in einem kleineren Wirkungskreise auszugeben gestattet ist, bringt um so weniger, da es Thatsache ist, daß wenn heute 10,000 Thlr. Noten in Umlauf gesetzt werden, solche morgen zur Auswechslung in die Anstalt zurückfließen.

Selbst solcher precären Notenausgabe gegenüber muß die Bank einen ansehnlichen Cassa-Vorrath halten.

Alle diese Operationen sind demnach nicht im Stande, den Actionairen irgend eine angemessene Dividende in Aussicht zu stellen, und mit Betrübnis müssen eben die Actionaire zusehen, wie der Werth ihrer Papiere tagtäglich sinkt, als wären sie mit einer geheimen Krankheit behaftet.

Wenn nun der Bank unter solchen Umständen gestattet würde, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ stel ihrer eignen Actien zurückzukaufen, mit der Bedingung, solche unter pari nicht wieder zu verkaufen, und wenn die Geschäfte überhaupt sich nicht bessern, sie nach einigen Jahren zu vernichten, so wäre dies nach jezigem Coursstand z. B. der Thüringer Bankactien ein offener Gewinn von 20—25%.

Jedoch der Meinung zu begegnen, daß solche Operation eine reine Speculation beabsichtige, so wird es sich wohl klarer stellen, wenn z. B. die Bank eine Million Thaler selbst nur zu 80 ankaufen kann und diese Million, die ihr 800,000 Thlr. kostet, von ihren Passiva abschreibt, während die erzielten 200,000 Thlr. Gewinn nicht etwa unter die verbleibenden 2 Millionen Thaler beim nächsten Abschluß zu vertheilen wären, sondern unverkürzt in die Reserve zu bringen sind, — eine thatsächliche Reserve dann, die die Anstalt bis jetzt so gut als entbehrt.

Der Ausweis der Thüringer Bank z. B. zeigt, daß ihre Activa nicht wie bei anderen ähnlichen Instituten festgerannt sind, sondern daß sie solche schnell flüssig machen kann, und die Befürchtung, daß dadurch dem Publicum Geld entzogen werde, ist um so sichloser, da der niedrige Discout das Vorhandensein von nur zu viel baarer Cassa beweist und im Grunde genommen eine derartige Operation wohl mehr Sache der Actionaire ist.

Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter — ein sehr altes, aber um so wahreres Sprüchwort.

Mehrere Actionaire der Thüringer und anderer Banken.

Das Directorium des Erzbach-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins hat unterm 27. März folgenden Auszug aus dem Protocoll über die Generalversammlung am 29. März 1858 veröffentlicht. Gestern wurde hier die zweite ordentliche Generalversammlung des Erzbach-Leipziger Steinkohlenbauvereins abgehalten, in welcher 348 Actien vertreten waren. Der vom Direc-

torium abgelegte Jahresbericht ergab, daß im Jahre 1857 im Schacht 106 Ellen abgeteuft, derselbe also auf 216 Ellen niedergedacht wurde; gegenwärtig steht er in der 257. Elle. Am Schachte wurde das Schachtreibe-, Maschinen- und Kesselhaus errichtet und eine Wasserhaltemaschine von 45 Pferdekraft aufgestellt. Außerdem erbaute man ein Beamtenhaus und einen Pferdestall; den letztern, weil sich die Haltung eigener Pferde bei dem hochgeschraubten Fuhrlohn in dortiger Gegend als vortheilhaft herausgestellt hat. Die Mannschaft bestand aus 72 Mann, nachdem am 17. April die Reservemaschine begann das Wasser zu heben, und die Wasserhaltung mit Menschenhänden nicht mehr bewirkt zu werden brauchte. Gegenwärtig sind nur 47 Mann in Arbeit am Werke. Der in der Generalversammlung vertheilte gedruckte Rechnungsabschluß weist eine Gesamteinnahme von 69887 Thlrn. nach, wovon 61032 Thlr. verwendet wurden. Von dieser Ausgabe kommen 44343 Thlr. auf Materialien, Löhne, allgemeine Werkkosten &c., darunter auf Tagebauten circa 24000 Thlr., welche nicht wiederkehren. Bei der Debatte über den Rechnungsabschluß wurde der Antrag des Herrn Lorenz angenommen, daß präcludirte Actien des Vereins nicht unter dem Paripreis verkauft werden sollten. Sodann wurde die Justification des Rechnungsabschlusses, welche vom Ausschusse schon ausgesprochen war, genehmigt. Jedenfalls angenehm für die Actionaire ist die Aussicht, daß außer der bereits für den 10. April ausgeschriebenen Einzahlung nur noch eine zweite im August nöthig werden dürfte, wenn nicht besondere Ereignisse eintreten sollten. Auf die 3123 Stück Actien ist keine Einzahlung ausgeblieben. Endlich wurde zur Wahl der an die Stelle der nach dem Loose ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses, der Herren Stadtrath Eichorius und Bezirksgerichtsrath Dr. Wend, und der Directorialmitglieder, der Herren Advocat Volkmann und J. J. Puth, verschritten. Dem Vernehmen nach hat die Auszählung der Stimmen ergeben, daß die Ausscheidenden wieder gewählt wurden.

Ein Vorschlag.

Wohl nicht ganz unbegründet dürften die Klagen der während der Messen auf dem Plauenschen Platz feilhaltenden Leinwandhändler einerseits und der auf dem Augustusplatz ausstehenden Bijouteriewaarenhändler (sogen. Groschenbuden) andererseits sein, indem insbesondere letztere in Folge der Verlegung der sogen. Schau- und Trink-Buden unbestreitbar verloren haben. Dem Einsender dünkt es, als wenn beiden Theilen dadurch am besten geholfen würde, wenn ein Tausch vorgenommen und der Leinwandhandel auf den Augustusplatz, der Bijouteriekräm dagegen auf den Plauenschen Platz verlegt würde. W.

Leipzig, 28. April. (D. M. B.) Vorgestern um Mittag brach in der Bude eines zur Messe hier befindlichen Kaufmannshändlers auf dem Augustusplatz, indem ein Packet Streichhölzchen durch den an jenem Tage ziemlich warmen Sonnenstrahl getroffen wurde, plötzlich Feuer aus, dessen weiteres Umsichgreifen nur durch rasches Niederreißen der Bude verhindert werden konnte. Der größte Theil der Waaren wurde hierbei zerstört, doch ist der Eigenthümer durch Beiträge aller benachbarten Budeninhaber bereits mit neuen Vorräthen versorgt und in den Stand gesetzt, sein Geschäft fortzubetreiben.